Haushalt 2016 CDU Fraktion Franz Albert

Man neigt schon fast salopp zu sagen „Alle Jahre wieder“, wenn es um die Verabschiedung des Haushaltes geht. Aber auch wenn es alle Jahre wieder der Fall ist, dass wir uns über das Zahlenwerk für das kommende Jahr unterhalten, so ist es doch eine der wichtigsten Zeit in der Kommunalpolitik. Wir planen die Projekte für das kommende Jahr. An dieser Stelle ist es auch richtig Bilanz zu ziehen für das zu Ende gehende. Im Rückblick konnten wir im laufenden Jahr wieder vieles bewegen und voranbringen. Die größten Baumaßnamen sind der Bistroanbau und Sanierung KiGa von St. Verena, der Anbau der Mensa in der Schule die zu klein wurde und die sich leider noch im Rohbau befindet, Kanalsanierung der Ortsdurchfahrt Sumpfohren die auf Grund der alten Asbestrohre komplizierter und teurer wurde als gedacht, der Radweg Mundelfingen nach Döggingen den wir überraschend schnell zusammen mit der Verlegung des Glasfaserkabels umsetzen konnten und die gelungene Erneuerung des Gehweges im Städtle, um nur die größten Maßnahmen zu nennen. Bei Investitionen haben wir nicht nur das vor uns liegende Jahr im Blick, sondern mittel und zum Teil auch langfristige Überlegungen die Auswirkungen für unsere Zukunft haben. So steht nochmal eine große Entscheidung über unsere Luzian Reich Schule vor uns, dieser Beschluss wird uns jetzt vielleicht etwas leichter gemacht, lange müssen wir auf eine Stellungnahme des Kultusministeriums und Regierungspräsidiums warten.

Über die geplante Sanierung vom Luise-Scheppler-Kindergarten muss sich der GM ein Bild vor Ort machen.

Ein verbessertes Öffnungszeitsystem für unsere Ortsteilkindertagesstätten sollten wir mittelfristig anbieten, dafür bedarf es eines längerfristigen Konzeptes. Wenn sich im nächsten halben Jahr dafür an diesem Tisch keine Mehrheit findet, sollten wir aber mindestens in einem Ortsteilkindergarten ab dem kommenden Schuljahr verlängerte Öffnungszeit mit anbieten, so wie wir es schon einmal vorgeschlagen haben. Die Schaffhauser Straßen-Planung und der derzeitige Fußverkehrs-Check bringen einige Irritationen. Zum Thema Bürgerinitiative: Wir hier an diesem Tisch sind auch Bürger die initiativ sind, das ganze Jahr über, egal welcher Couleur, ohne den eigenen Vorteil zu sehen. Zu diesem Thema werden in Leserbriefen immer wieder Leute diffamiert nur um zu versuchen eigene persönliche Interessen durchzusetzen. Schade. Was wäre nach Tempo 30 die nächste Forderung, wir dürften nicht mal mehr im Außenbereich Gewerbe ansiedeln oder Beschäftigte der Firma Lidl dürften nicht durch die Schaffhauserstraße zur Arbeit fahren, was sonst noch? Wenn jemand an eine Landesstrasse zieht, oder baut dürften wir so viel Einsicht erwarten dass „wir“ den Verkehr hier nicht wegbringen können auch wenn man immer wieder die gleiche Leier vorbringt. Arbeitsplätze vor Ort verringern automatisch die Umweltbelastung durch Pendelverkehr. Die gleichen Leute haben schon versucht die Umsiedlung des Lidl Zentrallagers von der Bräunlingerstraße in den Außenbereich zu verhindern Gott sei Dank ist dies nicht gelungen. Eine sehr gute Nachricht erreichte uns im Juli. Die Zusage für die beiden Bauabschnitte der B27 Hüfingen und Behla. Der Kreuzungsfreie Zubringer Allmendshofen wird nach der Fertigstellung unsere Innerörtlichen Straßen erheblich entlasten und so müssen wir daran arbeiten dass die Umgehungsstraßen nach Fertigstellung stärker genutzt werden. Unser Investitionsplan für 2016 ist sehr ehrgeizig. 9,77 Mio. ist eine Größenordnung die so wahrscheinlich gar nicht leistbar sein wird was ja auch schon in den Beratungssitzungen deutlich wurde. Die Schule steht im HH-Plan mit 4,5 Mio. € größte Brocken aber wie ich schon erwähnte in einem Jahr kaum umsetzbar zumal wir noch eine Baugenehmigung brauchen, Zuschussbewilligung ist ja im Anmarsch, aber Handwerker die das umsetzen sollen sind derzeit etwas schwierig zu bekommen. Wie hoch ist die zugesagte Förderung? Dann die Erschließung Baugebiet Unterhohen mit 1,4,- Mio. € hier hat sich die Bebauung aufgrund der niedrigen Zinsen erstaunlich entwickelt. Der Lärmschutzwall wird mit der B27 in Angriff genommen und wird die Wohnqualität dort dann erheblich verbessern. Wir brauchen unbedingt im Gewann Weiheröschle eine Einkaufsmöglichkeit der für den gesamten südlichen Bereich und für unsere Teilorte von großem Nutzen wäre. Auch der innerörtliche Verkehr würde dadurch reduziert. Große Hürden sind dafür zu nehmen, Gutachten erstellen lassen und Verbände und Behörden konsultieren, aber es wäre falsch hier nicht alles zu versuchen. Jeder Politiker redet im Wahlkampf von Bürokratieabbau aber jedes Jahr kommen immer neue Gesetze, Verordnungen und Erlasse hinzu. Tolle Namen werden dazu vergeben wie Umwandlungsverordnung oder Zweckentfremdungsverbot, aber bestehende überflüssige werden nie weggestrichen. Die Zahl der Flüchtlinge die uns nächstes Jahr zugewiesen werden kann niemand genau sagen aber wir wollen sie würdig unterbringen, mehrere Wohnungen in der Kernstadt und in den Ortsteilen sind dafür geplant. Damit wollen wir eine Konzentration vermeiden. Magu wird ein Wohnheim im Dreiangel dafür erstellen da dies mit dem Landratsamt direkt verhandelt wurde hatten wir keinen Einfluss. Wir erhoffen uns Konfliktfreie Zeiten. Wenn die große Politik in Syrien und Afghanistan nichts ausrichtet und mit einem ursächlichen Aggressor nun gemeinsame Sache macht müssen wir uns um Integration der Flüchtlinge bemühen diese sollten sich aber auch auf unsere Kultur einlassen. In Behla gibt es derzeit noch einen freien Bauplatz. Eine Planungsrate für die Erschließung eines kleinen Baugebietes unterhalb der Baarblickhalle ist dafür im Haushaltsplan. Die von uns favorisierte Bebauung im Ortsetter ist leider noch nicht so weit, wir wünschen aber dass die Verwaltung dran bleibt. Die Spielplatzgestaltung und Sanierung muss 2016 abgeschlossen werden, hier haben wir noch Defizite in den Ortsteilen. Das Haus Sauter steht immer noch, warum? Im Bereich der ehemaligen Mülldeponie sollten wir trotz einiger Rückschläge für die Genehmigung versuchen Gewerbe ansiedeln zu können. Dieses Gebiet ist für Gewerbe geradezu ideal und andere genehmigungsfähige Möglichkeiten haben wir nicht. Gemeinden können immer weniger selbst entscheiden, Umweltschutz ist wichtig und richtig aber Wohnqualität auch. Das im Herbst vorgelegte Konzept der Feuerwehr sollten wir mittelfristig umsetzen, eine gute Zusammenarbeit der Gesamtwehr ist in diesem Zusammenhang zwingend notwendig. An dem Fürstenberger Fahrzeug steht die Hauptuntersuchung an mittlerweile ist das Auto 31Jahre alt wie geht es dort weiter? Eine Wärmebildkamera wird 2016 angeschafft damit kann die Schlagkraft und Effektivität der Wehr deutlich gesteigert werden. Für Fürstenberg brauchen wir eine neue Vereinsunterkunft die derzeitige Situation ist entweder beengt oder einfach nicht vorhanden. Die ersten Gelder für die Umsetzung sind im HH-Plan eingestellt und wir brauchen für die Umsetzung ELR-Mittel. Es gibt Feldwege die zum Teil Reparaturbedürftig sind. Gerade im Herbst sieht man die Verschmutzung der Wege und kann deutlich erkennen wie durch stehendes gefrierendes Wasser der Belag kaputt geht. Wenn wir die geplanten 80000,- € ausgeben dann können wir ein zentrales Netz gerade so Instandhalten. Wenn aber die Wünsche darüber hinausgehen sollte der Rat eine Grundsatzentscheidung über die Finanzierung treffen. Innerhalb der letzten 5 Jahre wurden 440000,-€ für die Sanierung mit Schwarzdecke ausgegeben. Der Brunnen in Hausen vor Wald wird 2016 wieder Wasser bekommen, dieser langersehnte Wunsch der Hausemer wird nächstes Jahr umgesetzt. Einige Innerortsstraßen sind in desolatem Zustand, für die Hinterstadt und die Karl-Brombergerstr. haben wir 190000,-€ im HH-Plan eingestellt. Die Steuerkraftsumme steigt um 7,5% auf fast 9 Mio. Wir hätten gerne mehr Dinge renoviert oder repariert aber mehr können wir in diesen Haushaltplan nicht einpacken. Ein Volumen von 30 Mio. € ist für unsere Größe sehr beachtlich, dieses Volumen hatten wir noch nie. Die Personalausgabensteigerung um knapp 3% ist normal. Unsere kommunalen Leistungen sind überdurchschnittlich und wir können sie uns derzeit auch leisten, aber man muss auch den Mut haben bei Not zurückzuschrauben. Wichtig ist dass wir alles ohne neue Schulden, also schuldenfrei durchziehen können. Am eisernen Rücklagenbestand wollen wir festhalten, dieses Polster gibt auch unseren Nachfolgern, auch wenn die Zinseinnahmen derzeit schrumpfen, Handlungsspielraum. Steuern, Gebühren und Abgaben werden nicht erhöht. Wir sehen positiv in die Zukunft. Wir bedanken uns bei allen städtischen Mitarbeitern herzliches für ihr überdurchschnittliches Engagement, innerhalb und außerhalb des Rathauses, insbesondere Heute beim Kämmerer Herrn Binninger für die Erstellung des Haushaltsplanes. Auch Ihnen Herr Bürgermeister gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über. Wir stimmen dem Haushaltsplan zu.

Stadtwerke

Die Stadtwerke stehen 2016 ganz im Zeichen der Fusionierung der Stromsparte. Die neue ESB GmbH & Co. KG wird ein Kommunal dominierter und, doch mit Beteiligung von Energiedienst als Profi, hat beste Voraussetzungen um unsere Energieversorgung weiterhin dauerhaft mit unserer Beteiligung zu leisten. Wir Partizipieren am Stromverkauf und gleichzeitig haben unsere Bürger den Vorteil den Ansprechpartner vor Ort zu haben. Gewinnerwartung der Beteiligung sind 190000.-€ sollte realisierbar sein. Bei den Photovoltaikanlagen sind 80000,-€ für Einspeisevergütung eine stattliche Summe. Im Wasserwerk planen wir Sanierungen auf den Hohen von knapp 200000,-€ zur Erhaltung des Ortsnetzes und es verbleibt ein Gewinn von etwa 100000,-€. In der Wärmeversorgung erhoffen wir uns durch das Büro Ledwig die Optimierung des Wärmenetzes. Es scheint keine leichte Aufgabe zu sein, aber das Büro hat den positiven Leitsatz: „Wir machen uns Ihre Aufgabenstellung zu unserer Eigenen“. Wir bitten dazu, wie bisher auch geschehen, um laufende Informationen über den Sachstand. Kommt jetzt eine realistische Minusplanzahl beim Hallenbad zum Einsatz? Das wäre das erste Mal oder wird der Geldbedarf immer noch größer? Dies ist die einzige Zahl im ganzen Haushaltsplan die immer am Ende noch roter wird. Der weiche Standortfaktor wird immer kostspieliger. Wir erhoffen uns positive Signale von einer funktionierenden Kasse und der Sanierung der Leittechnik. Wer sucht aus, wer liefert und wer denkt an Folgekosten? Wir bitten um Informationen vor der Investition. Zustimmungufgabenstellung zu unserer